

Stadt. Kreis Provinz.

Stolz, 10. Januar 1903

Der Staatssekretär des Reichs Postamt... Der Staatssekretär des Reichs Postamt...

* Welt-Panorama. Die neue Woche bringt den Burenkrieg in 50 Bildern.

Statistik. Zum ersten Male sind in unserer Stadt im vergangenen Jahre über 1000 Geburten angemeldet.

Polizeibericht für die Woche vom 4 bis 10. Januar 1903. Verhaftet wurden 4 Personen wegen Betrübels und Landstreichens 2 wegen Unfug, 3 zum Transport in auswärtige Anstalten.

Die bei dem Kreisbahn-Unfall am 26. December v. J. verletzten beiden Bahnbeamten... Der verletzte Postschaffner Baumann ist ebenfalls wieder hergestellt und versteht auch schon wieder seinen Dienst.

Zur Abstellung von polizeilichen Mißgriffen hat der Minister des Innern folgende bemerkenswerte Verfügung an alle preussischen Polizeibehörden erlassen: Die eingehenden Untersuchungen über Fälle polizeilichen Einschreitens, welche in der letzten Zeit die Öffentlichkeit lebhaft erregt haben...

Die Ernteausichten im Jahre 1903 sind in Lausitzer Kürze folgende: Frühling feucht, kalt; Sommer regnerisch, Gewitter, dann Hitze; Herbst naß, kühl; Winter erst kalt, dann mild. Sommerbau: fruchtbar. Viel Gerste, Hafer, Erbsen, Binsen, Hirse, Heu, Kraut, Rüben; wenig Flachs und Hanf.

Stumpf und Stiel auszurotten. So schwer es ihm ankam, fort sollte, fort mußte sie. Und es war naheliegend, daß der alte Wunsch, Hannchen's schöne Stimme zu einem tatsächlich auszumündernden Repertoire zu machen...

In Sonnenfeld war die Zeit des alljährlichen Vogelschießens wieder einmal gekommen. Vor den Augen und Ohren der jungen jungen wie alten Bevölkerung machte sich alles Mögliche und Unmögliche in dem kleinen Nest mit höchstem Entzücken verfolgt vor. Freilich, Einzelne waren schon so bläulich, daß sie meinten, an dem alten Volksfest sei nicht mehr recht etwas dran; aber das waren die Wenigsten, und vor allen Dingen haben sie meist anders, als sie sagten.

Bütow, 8. Jan. Das erste Stadtfeuer in diesem Jahre entstand heute nachmittag gegen 5 Uhr in dem Altkirchhof'schen Hause, Langestraße, in dem der Fleischer V. Rosen hat einen aden inne hat. Im dem Hintergebäude über dem Herdfeuer des Rosenenthal war auf bisher unauffällige Weise Feuer entstanden, welches einen fürchterlichen Qualm verbreitete.

Allelei. Die Untersuchung in Sachen der Denkmals-Schändungen in Berlin hat auf eine neue Spur geführt. In Betracht kommt ein Mann, der anscheinend ein besserer Kunsthandwerker ist und jetzt in dem Verdacht steht, den Bandalismus verübt zu haben.

Neue Nachrichten. Leipzig, 9. Januar. Die Polizei verbot den Verkauf der Postkarten mit dem Doppelbild der Kronprinzessin und Giron. Kiel, 9. Januar. Der Kaiser sandte an Prof. Gömarz folgendes Telegramm: Ich spreche Ihnen zur heutigen Vollendung Ihres 81. Geburtstages Meinen wärmsten Glückwunsch aus.

Dresden, 9. Januar. Im Kontursverfahren der Elektrizitätswerke vorm. Kammer fand heute im Amtsgericht eine Gläubigerversammlung statt, in der beschlossen wurde, von einer Klage gegen die Erben des Kammerherrn v. Stieglitz und des Viceadmirals Barisch sowie gegen das Aufsichtsratsmitglied v. Rosenkranz abzugehen.

Dresden, 9. Januar. Im Besonderen des Königs hat sich nichts geändert, die Besserung macht stetig langsame Fortschritte. Das Fieber ist nicht wiedergetehrt.

Telegramme der „Stolper Post“. Salzburg, 10. Januar. (Wolff's Bureau.) Hiesige Blätter wollen wissen, daß in einem, vorgestern von dem Hause Toskana abgehaltenen Familienrathe beschlossen sei, dem Erzherzog Leopold Ferdinand 3 Millionen Kronen als Abfindungssumme zu geben.

München, 10. Januar. (Wolff's Bureau.) Blättermeldungen, nach welchen die bayrische Regierung nur mit Roggen vermischte Gerste, die also zu Brauzwecken untauglich sei, als Futtermittel anerkennen wolle, werden von der „Allgemeinen Zeitung“ als unbegründet erklärt.

Leipzig, 10. Januar. (Wolff's Bureau.) Die Feuer in den Bronislauer Petroleumgruben ist bis auf eine kleine Grube gelöscht.

Melilla, 10. Januar. (Wolff's Bureau.) Bahanina erlitt eine Niederlage und zog sich auf Tagga zurück. Der Rabillenstamm Beninassen hat sich unterworfen.

Washington, 10. Januar. (Wolff's Bureau.) Bowen ist als Vertreter der venezolanischen Regierung ermächtigt worden, alle Ansprüche zu regeln ohne Entscheidung des Haager Schiedsgerichts. Sollte dies undurchführbar sein, so ist Bowen ermächtigt, alles zu ordnen und die Bedingungen zur Entscheidung durch das Haager Schiedsgericht aufzustellen.

London, 10. Januar. (Wolff's Bureau.) Nach Meldungen aus Caracas ist die Nachricht, Frankreich wolle sich der Blockade der venezolanischen Küste anschließen, demontiert worden.

Braxoria, 9. Januar. (Wolff's Bureau.) In einer Unterredung mit Chamberlain erklärte Schalk Burger, er wisse nicht, daß große Geldsummen nach Europa geschickt worden seien und glaube, daß das in den Minen beschlagene Gold für die Kriegskosten verbraucht sei.

Aus dem „Landw. Zeitgeist“ zu Straßburg (i. El.) entnommen wird folgenden interessanten Artikel:

Rachitis und Osteoporose. In den Mooregegenden sowie da, wo Heu von sauren und Rieselwässern Verwendung findet, pflegt bekanntlich die englische Krankheit (Rachitis) bei den wachsenden, die Knochenbrüchigkeit (Osteoporose) bei den erwachsenen Tieren sehr häufig aufzutreten. Die Ursache liegt hier wie dort in der zu geringen Zufuhr von Kalkphosphaten im Futter, sobald die Knochenbildung nicht regelrecht vor sich gehen kann.

Nährstoffe tabellöse Ration zu formieren. Zu hoch kann der Gehalt des Futters an Kalk und Phosphorsäure kaum werden da etwaige Ueberschüsse im Dünge nutzbar gemacht und den Fütterergewässern auf dem Acker zugeführt werden. Es darf drum dem Landwirthe dringend anempfohlen werden, seinem Vieh zunächst den Kalk- und Phosphorsäuregehalt der Futterpflanzen in höchst-möglicher Grade dienlich zu machen u. d. durch Beigabe solcher Inzuchtgenen, die sich durch relativ hohen Gehalt an diesen Mineralstoffen auszeichnen, etwaigem Mangel vorzubeugen. Ein direkt unentbehrliches Hilfsmittel ist in dieser Beziehung das vielfach erprobte Pulver „Bauernfreude“.

Marktberichte. Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin. (Amtlicher Bericht der Direction.) (Telegramm der „Stolper Post“.)

Berlin, 10. Januar 1903. Zum Verkauf standen: 4214 Rinder, 1287 Kühe, 9,08 Schafe 9168 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht Mark 12.00. In Pfd. in Pfd.: Rinder: Durchschnittlich 68-71; b) fleischige nicht ausgewählte ältere und ausgewählte 64-67; c) mäßiggenährte ältere, junge gut genährte 53-61; d) gering genährte jeden Alters 51-56.

Börsenbericht. Stettin, 9. Januar. Wetter: Schön. Barometer 755. Thermometer +6 Grad. W. n. O. W. Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes entries for Reichsanleihe, Preuss. Conjoints, Pom. Pfandbriefe, etc.

Städtliche Anzeigen.

St. Marienkirche. Am 1. Sonntage nach Epiphania Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Herr Oberprediger Bartholdy, darnach Beichte: Der selbe. Feiern des heiligen Abendmahls.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit der Vorschriften der Wehrordnung werden alle diejenigen Mannschaften, welche

- in dem Zeitraum vom 1. Januar 1886 bis 31. Dezember 1883 geboren sind,
- dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Aushebungsbehörde zur Musterung gestellt,
- sich zwar gestellt, über ihr Verhältniß aber noch keine definitive Bestimmung erhalten haben,

hierdurch angewiesen, sich in den Tagen vom **16. bis 20. Januar d. J.** Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im **Militäramt — Rathhaus Zimmer Nr. 21** — und zwar:
der Jahrgang 1883 am Freitag, d. 16. d. M.
der Jahrgang 1882 am Sonnabend, d. 17. d. M.
der Jahrgang 1881 am Montag, d. 19. d. M.
der Jahrgang 1880, sowie alle älteren Leute, über welche noch keine definitive Entscheidung getroffen ist am Dienstag, d. 20. d. M. behufs ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs- Stammrolle zu stellen, die über ihr Alter sprechenden, sowie solche Atteste, welche bereits erlassene Entscheidungen über ihre Militärverhältnisse enthalten, mitzubringen und ihre Wohnung nach Straße und Hausnummer anzugeben.

Für diejenigen, welche hier ihren Wohn- oder Aufenthaltort haben, zur Zeit aber vorübergehend abwesend sind, müssen die Eltern, Vormünder, Lehr-, Vot- und und Fabrikherren die Anmeldung bewirken.

Wer die eigene oder die Anmeldung abmildernd Militärpflichtiger, zu welcher er verpflichtet ist, versäumt, versällt in eine Ordnungstrafe bis zu 30 Mark ev. 3 Tagen Haft, auch hat die Versäumnis zur Folge, daß die nicht gemeldeten Militärpflichtigen im Falle ihrer körperlichen Diensttauglichkeit vorzugsweise eingetellt und etwaiger Reclamationsgründe verlustig werden.

Stolz, d. 3. Januar 1903.
 Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission des Aushebungs-Bezirks Stadt Stolz.
 Matthes.

An alle Frauen u. Mädchen!
 Alle Länder durchleiste es wie der elektrische **Funke**
 als der Erfinder der Grollich'schen Heublumen-essence für seine aufsenenerregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem k. k. Privilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht, denn etwas Aehnliches, mit so augenscheinlicher Wirkung zur Pflege der Haut, hat bis nun noch nicht existiert, denn Grollich's Heublumen-essence erzeugt einen fleckenlosen, reinen und samtweichen Teint und schützt denselben bei ständigem Gebrauch vor Fäulnis und Runzeln. Grollich's Heublumen-essence kostet 50 Pf. Bessere Drogehandlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Grollich's Heublumen-essence aus Brünn denn es bestehen Nachahmungen. In Stolz käuflich bei
Gust. Abt Nachh.

zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**
 Freisendung für 1. 4 l. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Die neuesten Ereignisse

auf der ganzen Welt werden von der „Woche“ in Wort und Bild behandelt. Ganz besonders aktuell sind gegenwärtig die illustrierten Reise-Berichte unseres Chefredakteurs Hugo von Kupffer über das „Neue Südafrika“, ein Thema, das um so mehr im Vordergrund des Interesses steht, als die Neuentwicklung der dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse nach Beendigung des Krieges für Deutschland von höchster Bedeutung ist. Auch über die Vorgänge in Venezuela und Marokko werden die Leser der „Woche“ durch unsere an Ort und Stelle entsandten Spezial-Berichterstatter schnell und zuverlässig informiert. Alle Buchhandlungen und Postämter (Zeitungspreiskliste 1903 Erster Nachtrag No. 8558) sowie der unterzeichnete Verlag nehmen Abonnementsbestellungen auf die „Woche“ entgegen.

Berlin SW Zimmerstr. 37-41.

August Scherl
 G. m. b. H.

Hans Hildebrandt Inh. Rolf Medger.

Stolz, Präsidentenstr. 46. Filiale: Köslin, Bergstr. 17.

Pianos Flügel, Harmoniums, Specialität: Karnorgelharmoniums.

Alleinvertreter für den Reg-Bez. Köslin Blüthner, Ibach, Seiler, Römhild, Thürmer, Irmeler, Schiedmayer.

Alleinvert. d. k. k. Hospianof. **C. Bechstein.**

Leihinstitut.



Schraubendampfer
Curt.

ladet in Stettin nach Stolz-
 münde. Expedition Sonntag,
 den 18. d. Mts.

Rud. Christ. Gribel,
 Stettin.

C. E. Geiss,
 Stolpmünde



Ringe, Broschen, Schlipsnadeln, Manschettenknöpfe, sowie sämtliche Goldwaren empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

Hans Volkmann,
 Uhren- u. Goldwarenhandlung.
 7. Neuthorstr. 7.

Kaffee-Abschlag
 nur in Holland!

Holland - Compagnie für Java-Kaffee-Export Maastricht K. 33 (Holland), versendet Postcolli von 10 Pfund echtem, garantiert feinstem, frisch gebranntem **Holland. Java-Kaffee** geg. Nachnahme von M. 9 verzollt franco in's Haus. NB. In Deutschland ist der Ladenpreis für gleiche Qualität mindest. M. 1,40 p. Pfd.

Den Herren **Gemeindevorstehern** empfehlen wir unser Lager von

Formularen aller Art.
 F. W. Feige's Buchdruckerei.

Bau- und Schneidhölzer
 verkäuflich
 Dom. Weitenhagen.

Rheumatismus-

u. **Sicht-Kranken** theile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung, und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer,
 Köchin,
 Mühleng. Buttermelcherstraße 11/1.

Buchenplanen
 pro cbf. 80 Pfg.

Eichenplanen
 pro cbf. 2.— Mk.

verkauft franco Kleinbahnhof Bezenow.
Gut Zezenow.

Ziehung am 15. Januar 1903.
Badische XI. Pferde-Lotterie
 5063 Gewinne. Gesamtwerth Mark
100 000
 darunter 1 à 15,000, 10,000, 5000, 3000, 2000, 5 à 1000, 50 à 600 M. etc.
 Der Verkauf der Gew. ist mit 70% garantirt.
 Loose à 1 M., 11 = 10 M., Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt und versendet gegen Coupons, Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Versuchen Sie es auch!
 Aus einer solchen Flasche
Mellinghoff's Cognac-Essenz
 à 75 Pfg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so wunderschönen und wohlbekanntlichen Cognac. Ebenso bereite man vornehm und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Anisette, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekebitter, Arrac, Aromatique, Boonokamp, Breslauer Korn, Cacao, Calmau, Cherry Brandy, Kurfürstl. Magenbitter, Citronen, Cordial, Curacao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hämorrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter, Kümmel, Maag-Krauter-Absinth, Magenbitter, Magendocor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Pfefferminz, Pfefferminz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Rum, Sellerie, Steinhäger, Stonsdorfer-Bitter, Thorner Tropfen, Vanille, Wachholder, Waldmeister, Wermuth und Zimmt-Likör. Ferner Punsch-, Limnaden- und Bowlen-Essenzen. — Die Anleitung beifolgt: Die Getränke-Destillierkunst für jedermann erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franko von Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeberg.
Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!
 Welsen Sie alle andern ruhig zurück!
 Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfg. in Stolz bei **A. Lemme & Co.**

Die **Gartenlaube**
 beginnt den Jahrgang 1903 mit dem Roman eines jungen, hochbegabten Erzählers
Rudolf Herzog unter dem Titel: „Die vom Niederrhein“
 und einer grösseren Novelle der ersten deutschen Erzählerin **M. v. Ebner-Eschenbach: „Ihr Beruf“**
 Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Gebr. Koerner, Schloßstr. 1. Fernspr. Nr. 100.
Dampf-Brennholz-Spalterei
 offeriren **bestes trockenes Brennholz**
 in allen Sorten frei Käufers Thüre zu billigsten Tagespreisen. Auf Wunsch Leute zum Wegpacken.

Brennholz ungeflößt und trocken in Kloben und in beliebigen Längen zerfl. inert offerirt die **Dampfbrennholz-Spalterei**
 von **Decker & Blau.**
 Telephon Nr 70. Stephanpl. 7.
 B. N. Auf Erfordern werden Leute zum Fortpacken gestellt.
 D. O.

Trocknes gesundes Birkenbrennholz
 Meter 5 Mark, zerkleinert 6,75
Fichten-Kloben
 Meter 5 Mark, **starke Fichten-Knüttel**
 Meter 3,25 und 3,50 offeriert frei Käufers Thüre
A. Nkrant, Mittelstr. 7. Küsterstr. 15.

Hermann Gerson & Sohn
 vorm. Fritz Wilke. **Dampfsägewerk. Forstgeschäft.**
 Holz- u. Brennholzhdlg. offerieren alle Sorten: Holz- u. Brennholz in guter trockner Waare zu billigsten Tagespreisen. Bestellungen erbitten auf unserer Schneidemühle u. im Comtoir Mittelstr. 15.

Trockenes Kiefern Knüttelholz, eichen Abfallholz und Spähne
 offerieren billigt **Hermann Gerson & Sohn**
 vorm. Fritz Wilke. Bestellungen erbitte auf unserer Schneidemühle und im Comtoir Mittelstr. 15.

Alle Sorten **Bohlen, Bretter, Kantholz, Latten, Speichen** etc.
 offeriert zu billigen Tagespreisen
H. Eismann,
 Inh.: H. Brabandt, Gr. Aufferstr. 23.
 Zum 1. April oder sofort ein **Rüchennädchen**
 von Dom. Cunjow gesucht.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**
 Freisendung für 1. 4 l. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Beilage zu Nr. 9 der „Stolper Post“ vom 11. Januar 1903.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Genf der einzige Ort, in dem eine strafrechtliche Verfolgung des Ehebruchs nicht stattfindet. — Daß der Kronprinz Friedrich August schwer unter dem Fehltritt seiner treulosen Gemahlin leidet, ist schon wiederholt mitgeteilt worden. Als am vergangenben Sonntag der Geistliche in seiner Predigt die Kronprinzessin erwähnte und Gott bat, sie wieder auf den rechten Weg zu leiten, schluchzte der Kronprinz, der dem Gottesdienste beiwohnte, mehrmals laut auf. Auch von den Kronprinzlichen Kindern erzählt man rührende Geschichten. So sollen die Prinzen, denen gesagt worden war, ihre Mutter sei wegen schwerer Erkrankung auf lange Zeit verzeilt, vor dem Bette der Mutter niederknien und gebetet haben, Gott möge ihr „Mädchen“ doch bald gesund zurückschicken.

Ueber die diesjährigen Kaisermanöver berichtet die „Post“: Wie angeblich zuverlässig verlautet, findet im August, beziehungsweise im September auf dem Gelände Metseburg, dem Eichsfeld und Rassel das Kaisermanöver zwischen dem 4. und 11. Armeekorps statt.

Der Reichstag wird möglicherweise schon im April geschlossen und zu Anfang Mai die Vornahme der Neuwahlen anberaumt werden. Diese Folgerung wird aus einer in Mannheim gehaltenen Rede des Abg. Baffermann gezogen. Herr Baffermann theilte da mit, er könne auf Grund guter Informationen versichern, daß der eine oder der andere Handelsvertrag spätestens im Juni dem Reichstage vorgelegt werden würde. Da das Mandat des gegenwärtigen Reichstags am 16. Juni abläuft, so kann derselbe nicht mehr mit so wichtigen Dingen wie der Beschlußfassung über neue Handelsverträge befaßt werden. Es wird dann vielmehr aller Voraussicht nach bereits der neu gewählte Reichstag die Entscheidung fällen. So argumentiert man, und es soll nicht verschwiegen werden, daß hier zum guten Theil der Wunsch der Vater des Gedankens sein mag. Andererseits steht aber auch objectiv fest, daß man zuständigen Orts mit aller Entschiedenheit auf einen möglichst baldigen Schluß der Session, d. h. der Legislaturperiode drängt. Von gesetzgeberischem Material hat der Reichstag eigentlich nur noch den Etat und den Entwurf zur Regelung der gewerblichen Kinderarbeit zu erledigen. Diese beiden Aufgaben können schnell genug gelöst sein, und werden wahrscheinlich auch rasch ihre Erledigung finden, da gerade der äußersten Opposition an einer möglichst baldigen Vornahme der Neuwahlen gelegen ist. Die Mittheilungen des Abg. Baffermann enthalten im Uebrigen eine Bestätigung unserer wiederholt vertretenen Ansicht, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit den Mächten im Allgemeinen glatt verlaufen werden.

Aus der früheren Praxis des Bundesamts für Heimathwesen erzagt die Köln. Z.: In allen Fällen, in denen idiotische, taubstumme oder geistesranke Personen an einem Orte aufgegriffen oder nicht recognoszirte Leichen gelandet

wurden, ohne daß man die Herkunft feststellen konnte, verurtheilte das Bundesamt den Armenvorstand dieses Orts zur endgiltigen Tragung der oft nach Tausenden aufgelaufenen Kosten, obwohl erwiesen war, daß der Hilfsbedürftige oder der Todte an diesem Ort niemals einen Unterstützungswohnsitz besessen hat. Die Folge des krompfasten Festhaltens an diesem Standpunkt war, daß solche hilflose, gebrechliche Personen nicht in Verwahr genommen, sondern einer unter Umständen dauernden Last zu entgehen, weitergeschoben wurden, daß Leichen, statt beerdigt zu werden, zurückgeworfen wurden, damit man keine Kosten durch die Landung habe. . . . In Sachkreisen ist man gespannt, welche Wege das Bundesamt unter seinem neuen Vorsitzenden einschlagen wird. — Es ist dies Geheimrath Reich.

Zum Zweck der Wohnungsfürsorge für in Reichsbetrieben beschäftigte Arbeiter und gering besoldete Beamte werden in diesem Jahre wieder 4 Mill. M. gefordert. In den Hafenstädten Kiel, Danzig und Wilhelmshaven haben sich die an sich schon ungünstigen Wohnungsverhältnisse gerade durch die Errichtung der großen, zahlreiche Arbeiter und Angestellte beschäftigenden Reichsbetriebe erheblich verschlechtert, und das Reich hat daher desto mehr die Pflicht, allen, auf die Schaffung zweckmäßig eingerichteter und preiswerther Kleinwohnungen gerichteten Bestrebungen Förderung angedeihen zu lassen. Ueberaus ungünstig liegen ferner die Wohnungsverhältnisse für die gering besoldeten Reichsbeamten in den großen Industriebezirken der Rheinprovinz und Westfalens. Ähnlich sind auch die Verhältnisse in einer großen Zahl der an Einwohnerzahl rasch gewachsenen Städte in den übrigen Theilen Deutschlands geartet, so in Königsberg, Posen, Dresden, Leipzig, Wiesbaden, Straßburg, Metz u. s. w., und überdies herrschen auch in verschiedenen kleineren Staaten, namentlich in der östliche Hälfte des Reichs, Wohnungsmissstände schwerster Art. — Der Reichszuschuß für die Invaliditäts- und Altersversicherung im Jahre 1903 wurde auf 40,8 Mill. M. festgesetzt. — Im Reichsgesundheitsamt zu Berlin soll ein Unierschuss für Typhus gebildet werden. Es sollen auch drei Typhusstationen errichtet werden.

Die Festungsbauten an der unteren Elbe, die Rughaven und den westlichen Eingang zum Kaiser Wilhelm Kanal zu stützen bestimmt sind, haben sich bei der weiteren Entwicklung der Marineartillerie als nicht ausreichend erwiesen. Die Marineverwaltung beabsichtigt daher, diese Hasenbefestigungen in größerem Umfange zu verbessern. Gleichzeitig mit diesen Arbeiten werden die Befestigungs-Verstärkungen von Kiel und Wilhelmshaven erfolgen. Ferner wird die Einrichtung einer großen Liegestelle für Kriegsschiffe am Ems-Jadefanal geplant, was mehrere Millionen Mark kosten wird.

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn ist von seinem langwierigen Leiden zwar so weit wieder-

hergestellt, daß er bereits auf einem Hofball erscheinen konnte, der hoch betagte Monarch sieht aber noch immer recht angegriffen aus. Er nahm auch nur eine kurze Stunde an der festlichen Veranstaltung Theil, während deren er mit den hervorragendsten Gästen, besonders aber mit den neu bei Hofe eingeführten Damen einige Worte wechselte. Alsdann zog sich der Monarch zurück.

Der englische Colonialminister Chamberlain erklärte auf dem ihm in Pretoria veranstalteten Festbankett, er habe sich mit Lord Milner über einen Plan geeinigt, die Regelung der Entschädigungsansprüche zu beschleunigen. Schade, daß der Minister den Inhalt dieses Planes in seines Busens tiefsten Tiefen bewahrte. Gänzlich vermißt wurde auch eine Erwiderung auf die dem allmächtigen Minister von den Boerenführern überreichte Adresse, in der um die Gewährung einer allgemeinen Amnestie und der Rückkehr aller Boeren nach Südafrika gebeten wird.

Zur venezolanischen Frage. Präsident Castro hat aus den Händen des amerikanischen Gesandten Bowen die Antworten der Mächte auf die Gegenvorschläge Venezuelas betreffs Ueberweisung der Streitfrage an das Haager Schiedsgericht entgegengenommen. Es fand darauf in Caracas sofort ein Ministerrath statt, in dem die Antwort auf die Antwort der Mächte festgestellt und dann auch sofort nach Washington übermittelt wurde. — Der Umstand, daß den venezolanischen Regierungstruppen die gesammte in Coro gelandete Munition, die für die Aufständischen bestimmt war, in die Hände gefallen ist, hat die Zuversicht des Herrn Castro, seiner Gegner im Lande Herr zu werden, etwas gehoben. Ganz glücklich hat ihn das Anerbieten der Banken von Caracas gemacht, durch tägliche Vorschüsse die Auszahlung des Soldes an die Regierungstruppen zu gewährleisten. Nun ist der Castro wieder auf. Der Mensch hat wahrhaftig mehr Glück als er verdient! Leider wird er nun sein bekanntes hochsahrendes Wesen auch wieder mit besonderer Reckheit hervorkehren, wodurch möglicherweise die Erledigung der lächerlich geringfügigen und dabei doch so langwierigen Streitfrage aufs Neue verzögert wird.

Venezuela. Die Antwort der Mächte auf die venezolanischen Gegenvorschläge soll in Caracas tiefe Niedergeschlagenheit hervorgerufen haben. Niedergeschlagenheit ist hier jedoch anscheinend nur die wohlklingende Umschreibung für erwachte Widerspänstigkeit. Wir haben schon oben auf die Gefahr hingewiesen, die der prompten Erledigung der venezolanischen Streitfrage durch die Unterstützung der Castroschen Truppen Seitens der Banken von Caracas erwachsen ist. Sobald Castro den Rücken frei hat und seine eigenen Landsleute nicht zu fürchten braucht, spielt er sich als der Unbezwingliche und Unnachgiebige aus. Herr

Castro glaubt wohl jetzt, es nicht mehr nöthig zu haben, die Forderungen der Mächte zu respectieren. Das lesen wir aus der angeblichen „Nieder geschlagenheit“ heraus, und wir befürchten, daß wir mit dieser wenig erfreulichen Zeitung nur allzu recht behalten. — Nach Londoner Meldungen zeigen die deutsche und die italienische Note, die in Caracas eingetroffen sind, vorsichtige Bereitwilligkeit, mit der venezolanischen Regierung über einen Schiedsgerichtsvorschlag zu diskutieren. England wünscht, daß der englische Botschafter als Vertreter bei den Verhandlungen fungiere, die nothwendig dem Schiedsgericht vorangehen müßten — Die Ablehnung des Anerbietens der Mächte Seitens des Präsidenten Roosevelt betreffs Uebernahme des Schiedsgericht in dem venezolanischen Streit dem „Berl. Loc. Anz.“ zufolge die Haltung des deutschen Botschafters in Washington, Herrn v. Holleben erschüttert haben. Wenn nun das Blatt mit seiner Vermuthung Recht hat, würde man in den leitenden Berliner Kreisen der Meinung sein, daß Präsident Roosevelt in die gewünschte Uebernahme des Schiedsrichteramts doch noch gewilligt hätte, wenn der deutsche Botschafter sich darum hinreichend und mit dem erforderlichen Geschick bemüht hätte. Ehe nicht eine amtliche Kundgebung zu der von dem genannten Blatt registrierten Vermuthungen vorliegt, läßt sich über deren Werth wenig sagen. Wir geben aber zu, daß diese Vermuthungen der Wahrscheinlichkeit nicht entbehren.

Amtlich wird aus Washington gemeldet: Der deutsche Botschafter v. Holleben, der an einer schweren Influenza erkrankt war, hat einen längeren Urlaub nachgesucht.“ Der Urlaub erfolgte also erst nach überstandener Influenza; daß er mitten in den schwierigen Verhandlungen über den venezolanischen Conflict nachgesucht und ertheilt worden, hat ohne Frage etwas Betrüebliches. Dieser Eindruck wird noch durch die Thatsache gestärkt, daß Herr v. Holleben erst vor wenigen Monaten von einem längeren Urlaub auf seinen Posten zurückkehrte. Unter diesen Umständen drängt sich thatsächlich die Vermuthung auf, daß die plötzlich erfolgte Beurlaubung nur der Vorläufer der endgültigen Abberufung ist. Das genannte Blatt will Grund zu der Annahme haben, daß diese Vermuthung das Richtige treffe, da der frühere erste Botschaftssekretär in Washington, Freiherr Speck von Sternburg, für die Zeit der Beurlaubung v. Hollebens vorläufig zu dessen Vertreter in Washington ernannt worden sei. In dem Freiherrn Speck von Sternburg würde Deutschland in Washington durch eine Persönlichkeit vertreten sein, die mit den amerikanischen Verhältnissen aufs beste vertraut ist. Er war es auch, der zur Zeit des Samoa-Conflicts von der deutschen Regierung dazu ausersehen wurde, im Verein mit einem amerikanischen und einem englischen Specialbevollmächtigten die Neuregelung der Eigenthumsverhältnisse auf den Inseln vorzubereiten und durchzubereiten. Er hat sich damals seiner Aufgabe mit dem besten Erfolge entledigt.

Deutschland.

Berlin, 9. Januar 1903.

— „Stesch“ ist am 6. Januar von St. Thomas nach Puerto Cabello in See gegangen. Der Kreuzer „Rekaurador“ ist am 7. Januar von Port of Spain nach Puerto Cabello in See gegangen. „Bineta“ ist am 8. Januar von Curacao nach Puerto Cabello in See gegangen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 10. Januar 1903.

— Steuererklärungen. Im Interesse der Steuerpflichtigen ist darauf aufmerksam zu machen, daß auch im laufenden Jahre mit dem 20. Januar die Frist abläuft, in welcher die zu Steuererklärungen verpflichteten Personen diese an den zuständigen Stellen, d. h. bei den Veranlagungskommissionen abgegeben haben müssen. Es handelt sich diesmal nur um Erklärungen für die Einkommenbesteuerung. Ergänzungsteuererklärungen brauchen nicht abgegeben zu werden, weil, während die Veranlagung zur Einkommensteuer jährlich erneuert wird, die zur Ergänzungsteuer nur alle drei Jahre stattfindet und die Veranlagungsperiode gegenwärtig noch läuft. Dagegen verliert, wer die ihm obliegende Einkommensteuererklärung nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist abgibt die gesetzlichen Rechtsmittel gegen seine Einschätzung für das betreffende Steuerjahr. Freiwillige Steuererklärungen sind ebenfalls vom 4. bis 20. Januar abzugeben.

Lauenburg, 8. Januar. Wie wir dem Geschäftsberichte der deutschen Bündholzfabriken, Actiengesellschaft, entnehmen, ergiebt sich für das vergangene Geschäftsjahr ein Bruttogewinn von 123000 Mark. Hier von werden 54800 Mark zu Abschreibungen verwendet und eine Dividende von 5 Procent in Vorschlag gebracht. Das diesjährige Minderertragniß wurde hauptsächlich durch den Rückgang der Preise verursacht. Die Ueberproduktion in Bündbözern besteht auch heute noch fort.

Haus und Familie

Zum Sonntag.

1. Tim 6, 12.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben.

Was ist das für ein Kampf, zu dem wir immer wieder ermahnt werden, von dem es heißt: Und so jemand auch kämpft, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht und der auch in dem eben angetretenen Jahre unsrer wartet? Er wird genannt ein Kampf des Glaubens. Der Glaube selbst ist kein Kampf, aber er hat mit Kampf zu thun, er entsteht unter Kampf und wird bewahrt unter Kampf.

Man könnte fragen, wozu bedarf es denn des Kampfes, um zum Glauben zu kommen? Glauben heißt doch, sich dem Herrn Jesu anvertrauen. Wie kann denn das schwer sein? Indes, bedenken wir doch, daß es Kampf kostet, daß wir bei der Nachfolge Christi Manches aufgeben müssen, was dem Herrn mißfällt. Scheuen wir diesen Kampf, mit sündlichen Neigungen

und Gewohnheiten zu brechen und dem schlimmsten Feind, dem in unsrer Brust, bekändig zu Leibe zu gehen, so ist uns Nichts gewisser als eine Niederlage. „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens.“ Glaube erweist sich als Gehorsam und kämpft sich immer wieder betend durch zum Gehorsam. Und spüren wir, daß wir gesündigt haben, so kehren wir alsbald wieder zu dem Herrn zurück mit dem Bekenntniß unsrer Schuld und scheuen dies Bekenntniß und spüren wir, daß unser Herz matt geworden, so sagen wir uns „es muß wieder anders werden“ und suchen bußfertig sein Angesicht und machen uns das Gebet aus Neuzur Pflicht, bis es wieder tiefes Bedürfniß und herzliche Freude geworden ist.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens! Der Kampf hört auch im neuen Jahre nicht auf, denn die Aufgaben, die der Herr für uns hat, hören nicht auf. In dem großen Kampf des Lichts mit der Finsterniß haben Jesu Jünger ihren Platz, um des Herrn Werk zu thun, an seinem Reiche zu bauen, seine Herrschaft auszubreiten, des Herrn Art zur Geltung zu bringen und die Finsterniß zurückzudrängen. Jeder Jünger hat ein Werk, ein Werk des Glaubens, das er zu thun und unter Widerspruch von vielen Seiten im Kampf durchzuführen hat. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens! Sollte Jemand denken, auf einem besonders schwierigen Posten zu stehen, sollte er sich einsam und unverstanden fühlen in seinem Hause, in seinem Beruf, in seiner besonderen Verhältnissen, weiche nicht und sei unverzagt, halte deinen Herrn fest und traue ihm zu, daß Du mit ihm alles kannst, was Du thun mußt, unter seinem Verstand. Auf diese Weise wird der Kampf zum Sieg und Du ergreift den köstlichen Siegespreis, das ewige Leben.

Wartberichter

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 9. Januar 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:

Stolp: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln 32, Raps — M.
 Neustettin: Weizen —, Roggen 132—134, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.
 Kolberg: Weizen —, Roggen 130—134, Gerste —, Hafer 132 bis 140, Kartoffeln 40, Raps — M.
 Naugard: Weizen 150, Roggen 127½, Gerste —, Hafer 126, Kartoffeln 26—28 M.
 Stettin: Weizen 148—150, Roggen 132—134, Gerste 135—141, Hafer 135—140, Kartoffeln 30—32 M.
 Anklam: Weizen 145—150, Roggen 130, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.
 Platz Stettin: Weizen 146, Roggen 132—134, Gerste —; Hafer —, Kartoffeln — M.
 Platz Greifswald: Weizen 145, Roggen 130, Gerste — Hafer —, Kartoffeln — M.
 Platz Danzig: Weizen 150—154, Roggen 126—128, Gerste 122 bis 126, Hafer 122 127, Kartoffeln — M.
 Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 154, Roggen 135, Gerste —, Hafer 42, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl Fracht Zoll und Spesen in Newyork Weizen 165,50, Liverpool Weizen 1.175, Odessa Weizen 164,25, Riga Weizen 169,25, Newyork Roggen 141,—, Odessa Roggen 141,50, Riga Roggen 149,25 Mark.